

Das Bischöfliche Studierendenwerk Münster bewirtschaftet derzeit sechs Einrichtungen. Hierzu zählen die fünf Studierendenwohnheime „Collegium Marianum“, „Deutsches Studentenheim“, „Fürstin-von-Gallitzin-Heim“, „Liebfrauenstift“ und „Thomas-Morus-Kolleg“ sowie das „Café Milagro“ als studentische Gastronomie.

In unseren Studierendenwohnheimen sind derzeit Plätze für insgesamt 380 Studierende vorhanden. Das Café Milagro bietet in den Semesterzeiten eine preisgünstige Mittagsverpflegung sowie am Nachmittag einen Cafébetrieb und am Abend ein Bistro an.

Unser Profil

1. Die Einzelnen im Blick!

In unseren Einrichtungen halten wir die einzelnen Menschen im Blick. Studentinnen und Studenten sollen sich bei uns wohlfühlen und die Rahmenbedingungen und Freiräume erhalten, um ihre Studienzeit erfolgreich zu gestalten und diese Zeit zur Persönlichkeitsbildung zu nutzen.

Dieses geschieht in erster Linie durch die Aufmerksamkeit und Begleitung der Gemeinschaft in unseren Studierendenwohnheimen. Wir fördern diese Gemeinschaftsformen in der Ausprägung von Wohn-, Flur- und Hausgemeinschaft sowie in übergreifenden und interessenorientierten Gruppen.

Durch hauptberufliches Personal wird eine pädagogische Begleitung realisiert. Im Rahmen dieser Begleitung finden die Studentinnen und Studenten Ansprechpartner zu den vielfältigen Situationen des studentischen Lebens und des Zusammenlebens in unseren Einrichtungen. Für persönliche und religiöse Fragestellungen bieten wir in enger Zusammenarbeit mit den Studierendenpfarrern und der KSHG eine seelsorgerische Begleitung und Gesprächsangebote an.

2. Gemeinschaftsleben!

Unsere Einrichtungen sind Orte der Gemeinschaft – und nicht der Anonymität. Es wird von allen Studentinnen und Studenten erwartet, dass sie sich in die jeweiligen Gemeinschaften einbringen. Durch regelmäßige Angebote und Veranstaltungen (Partys, Zusammenreffen der Hausgemeinschaften, Aktionen, Gottesdienste etc.) wird das Gemeinschaftsgefühl gestärkt.

In allen Studierendenwohnheimen wird semesterweise ein Tutorenprogramm (Freizeitprogramm) erstellt und in studentischer Selbstorganisation durchgeführt. Die Veranstaltungen des Tutorenprogramms bilden eine zentrale Säule der Vergemeinschaftung in unseren Häusern.

Das hauptberufliche Personal unterstützt die Angebote inhaltlich und organisatorisch und es wird ein ausreichender finanzieller Rahmen zur Verfügung gestellt, damit Angebote und Veranstaltungen in unseren Einrichtungen realisiert werden können.

Neben den Angeboten und Veranstaltungen in unseren Einrichtungen wird intensiv dafür geworben, sich an den Angeboten der Katholischen Studierenden- und Hochschulgemeinde (KSHG) zu beteiligen.

3. Verantwortungsübernahme!

Unsere Gemeinschaften können nur funktionieren, wenn es immer wieder Studentinnen und Studenten gibt, die sich dazu bereit erklären Verantwortung und Ämter zu übernehmen. Alle Einrichtungen wählen Personen zu ihren Sprecherinnen und Sprechern und vergeben Ämter für bestimmte Aufgaben an Freiwillige für eine bestimmte Zeit. Die Anerkennung von ehrenamtlichem Engagement ist uns wichtig und wir fördern dieses Engagement auf unterschiedliche Weise.

4. Partizipation!

Die Studierenden in unseren Einrichtungen sind Expertinnen und Experten in eigener Sache!

Bei uns werden die Hausgemeinschaften am Bewerbungsverfahren für zukünftige Bewohnerinnen und Bewohner beteiligt. In allen unseren Studierendenwohnheimen gibt es Gremien, die ein Mitspracherecht bei der Platzvergabe haben.

Durch eine gute Organisation der Bewerbungsverfahren soll eine umfassende Beteiligung an den Auswahlverfahren ermöglicht werden. Für die Durchführung der Bewerbungsverfahren und die Partizipationsmöglichkeiten ist hierzu ein abgestimmtes Konzept entwickelt worden.

Alle Einrichtungen sind über Vertreterinnen und Vertreter in den Gremien der Gesellschaft beteiligt.

5. Internationalität!

In unseren Einrichtungen sind internationale Studierende herzlich willkommen und wir bemühen uns um eine gelingende Integration dieser Personen in unseren Gemeinschaften.

Unsere Studierendenwohnheime sind offen für Studentinnen und Studenten aller Nationalitäten. Die Studierenden aus anderen Herkunftsländern erleben wir als kulturelle Bereicherung für das Zusammenleben.

Wir sind daran interessiert, dass auch Studierende mit geringen oder fehlenden Deutschkenntnissen die notwendigen Informationen erhalten. Wir stellen daher alle wichtigen Unterlagen und Informationen auch in englischer Sprache zur Verfügung.

Eine willkommene Herausforderung stellen für uns Studierende über Austauschprogramme (z.B. Erasmus+) dar. Da diese Studierenden nur für einige Monate bzw. für kurze Zeit in unseren Einrichtungen zu Gast sind, ist eine angemessene Einbindung in unsere Gemeinschaften sehr wichtig. Auch für sie wollen wir gute Gastgeber und Ansprechpartner sein.

6. Geschlechtersensibilität!

In unseren Gemeinschaften achten wir auf einen geschlechtersensiblen Umgang miteinander. Wir verfolgen das Ziel einer umfassenden Geschlechtergerechtigkeit und wollen mit unseren Formen des Zusammenlebens eine bewusste Auseinandersetzung mit Geschlechterrollen ermöglichen.

Wir verfolgen in unseren Wohngemeinschaften (Fluren/WGs) das Modell einer geschlechtsgetrennten Belegung. In diesen bewusst auch als Rückzugorten ausgelegten Räumen thematisieren wir geschlechtersensible Zusammenhänge (z.B. die Übernahme von ansonsten geschlechtsstereotypischen Aufgaben).

Durch gemeinschaftliche Aktionen und Veranstaltungen unserer Wohngemeinschaften und Einrichtungen schaffen wir Begegnungsräume für einen geschlechterübergreifenden Austausch.

Die Themen eines rollenbewussten und reflektierten Umgangs miteinander sind Bestandteil unserer pädagogischen Studienbegleitung.

7. Serviceorientierung!

Wir nehmen die Anliegen unserer Bewohnerinnen und Bewohner sowie Gäste ernst und sind stets bemüht gute Lösungen zu finden. Das hauptberufliche Personal kümmert sich um die verwaltungstechnischen und organisatorischen Abläufe in unseren Einrichtungen. Wir wollen dabei kompetente und umsichtige Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für die Studentinnen und Studenten in unseren Einrichtungen sein.

8. Wertebewusstsein und Interreligiosität!

Das Bischöfliche Studierendenwerk Münster ist eine katholische Einrichtung des Bistums Münster. Wichtig ist uns, dass das Zusammenleben in unseren Einrichtungen auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes von gegenseitigem Respekt und der Anerkennung jedes Einzelnen getragen wird.

In unsere Studierendenwohnheime können grundsätzlich Studierende aller Konfessionen aufgenommen werden. Durch das Zusammenleben von Personen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen fördern wir u.a. den interreligiösen Austausch. Unsere Studierendenwohnheime sollen somit Orte des Dialogs sein.

Für alle Studentinnen und Studenten bieten wir zusammen mit den Studierendenpfarrern und der KSHG regelmäßige Gottesdienste und liturgische Zeiten an. Ohne einem missionarischen Ansinnen in diesem Zusammenhang zu folgen, laden wir alle Studierende zu unseren spirituellen und geistlichen Angeboten sehr herzlich ein. Es ist uns wichtig, dass alle Studierende diesen Geist in unseren Einrichtungen mittragen.

Informationen und Kontakt

Bischöfliches Studierendenwerk
Münster gGmbH
Frauenstraße 3–6
D-48143 Münster
T +49 251 495-19466
F +49 251 495-19499
info@bsw-muenster.de
www.bsw-muenster.de

Einrichtungen der Bischöflichen Studierendenwerk Münster gGmbH:

Collegium Marianum
Frauenstraße 3–6
D-48143 Münster

Café Milagro
Frauenstraße 3–6
D-48143 Münster

Deutsches Studentenheim
Breul 23
D-48143 Münster

Fürstin-von-Gallitzin-Heim
Frauenstr. 21–23
D-48143 Münster

Liebfrauentift
Wegesende 4
D-48143 Münster

Thomas-Morus-Kolleg
Nünningweg 131
D-48161 Münster

www.bsw-muenster.de

Profilbeschreibung des Bischöflichen Studierendenwerks Münster gGmbH



**WIR BEGLEITEN
STUDENTISCHES
ZUSAMMENLEBEN**